

In der Alten Tankstelle spielt Theater fensterzurstadt Morgen in der Schlacht denk an mich frei nach dem Roman von Javier Marías.

Rote Kinossessel rahmen die Spielfläche ein. In der Ecke eine Tapas-Bar. Im Zentrum eine große Tafel, auf der mit Kreide geschrieben steht „Morgen in der Schlacht denk an mich“. Theater fensterzurstadt arbeitet an der Bühnenversion nach dem Roman des spanischen Autors Javier Marías, dessen Roman „Mein Herz so weiß“ Mitte der neunziger Jahre ein Welterfolg wurde. Auch sein nächstes Buch „Morgen in der Schlacht denk an mich“ wurde begeistert gelesen, für beide Romane erhielt der in Madrid lebende Schriftsteller und Übersetzer zahlreiche Preise.

Seit langem haben Ruth Rutkowski und Carsten Hentrich Marías Roman im Blick. „Es ist ja fast schon ein Thriller, bei dem sich Andeutungen, Vermutungen und Indizien am Ende zu einem großen Bild zusammenfügen“, beschreibt Rutkowski die bizarre Geschichte. „Wir erfinden zum Text unsere eigenen Bilder, denn das meiste, was passiert, spielt sich im Kopf der



Gefährliche Liebschaft: Daniel R. Zimmermann und Alexandra Faruga loten die Abgründe der Romanfiguren von Javier Marías aus.

Romanfiguren ab.“ Tatort Madrid: Viktor hat eine verheiratete Frau kennengelernt. Sie treffen sich in ihrer Wohnung. Der Ehemann ist verreist, das kleine Kind eingeschlafen. Als Viktor die Frau ausziehen will, stirbt sie in seinen Armen. Mit-ten im Ehebruch. So wird aus der Liebesnacht eine Totenwache. Was soll Viktor tun? Seine Spuren verwischen und

verschwinden oder gemeinsam mit ihrer Familie trauern?

„Es geht um Schuld, um Vergänglichkeit, um Mann und Frau, all diese Themen sind in Marías' Roman miteinander verknüpft“, sagt Carsten Hentrich, der gemeinsam mit Ruth Rutkowski Regie führt und auf der Bühne steht. „Interessant bleibt dabei die Frage: Wie erzählt man einen Roman im Theater? Unsere Proben sind also zugleich Gespräche über Literatur. Und mit unserem Musiker Heino Sell-

horn wollen wir weitere Dimensionen erschließen.“

Seit Jahren entwickelt Theater fensterzurstadt aus Romanvorlagen und Erzählungen experimentelle Theaterversionen, jüngst wurde das Ensemble für seine Bühnenfassung „Die Nacht, die Lichter“ nach Erzählungen von Clemens Meyer als eines von sechs freien Theatern in Niedersachsen beim ersten „Best Off“-Festival von der Stiftung Niedersachsen aus-

gezeichnet. „Das macht uns Mut. Nun müssen wir die Qualität auch halten.“ Rutkowski und Hentrich haben viele Pläne. Anregungen finden die beiden Metropolenflaneure auf Plätzen und Hinterhöfen, in der Nachbarschaft, in Buchhandlungen und Antiquariaten. Die szenischen Stadterkundungen sind längst zu ihrem Markenzeichen geworden, ebenso wie die eigenen Themen-Collagen. Für 2012 plant Theater fensterzurstadt ein „Mini-Sommer-Open-Air“ in der Alten Tankstelle in der Nordstadt. „Dann ist unser kleines Theater hier selbst ein Ort, den wir in Szene setzen.“ In „Benzin. Super. Diesel“ wird das Eck-Areal zwischen den ausgedienten Zapfsäulen eine besondere Rolle spielen.

Kunst und Alltag, so Hentrich, ließen sich nicht trennen. Warum der Mensch so gern spielt und was das Theater mit dem Leben zu tun hat, darum soll es in dem Projekt „Vor dem Spiel“ gehen. Nicht etwa als Nabelschau betriebsblinder Theatermacher, sondern als Erforschung menschlicher Befindlichkeiten.

Vor dem Spiel, vor der Prüfung, vor dem ersten Rendez-vous ... Dz

Morgen in der Schlacht denk an mich hat am 20. Januar, 20 Uhr, Premiere in der Alten Tankstelle, Striehlstraße 14. Karten unter (05 11) 2 13 31 35.

ft freitheaterhannover